

D. Kesse - Blomfeld

21. Januar 1934

Lieber Herr Moderator!

Lassen Sie mich Ihnen auf Ihren gestrigen Brief samt Beilage in grosser Eile Folgendes antworten:
Ich sehe das, was die Berliner Leitung der Opposition (Kirchenführer und Notbund) in dieser Woche nach dem vorgelegten Dokument getan haben und ich sehe die Tatsache, dass die Bodelschwingh-Gruppe bei diesem Verrat offenbar mitgetan hat und noch mittut, als eine von den schlimmsten Katastrophen an unter denen die bisher über unsere arme Kirche hereingebrochen sind. Theologische Unklarheit und diplomatische Ungeschicklichkeit müssen sich bei diesem Vorgang wieder einmal in der verhängnisvollsten Weise zusammengefunden haben. Wenn das kommt: eine Kirche, die sachlich und persönlich den "rechten Flügel" der D.C. gelten lässt (die ~~Messers~~-ische Erklärung oder Begründung dafür ist so, dass man nur heulen möchte!) dann ist Alles umsonst gewesen, dann können wir alle Hoffnungen begraben. Darum kann ich Ihnen nicht sagen, wie froh ich bin, dass Sie es abgelehnt haben, in dieser Woche auch nur mit dem kleinen Finger mitzutun. Und ich kann Sie nur bitten: Bleiben Sie fest! Keiner der auf der Barmherziger Erklärung steht, darf sich durch Mitwirkung in diesem Kirchenregiment auch nur indirekt damit einverstanden erklären, dass die Basis der D.C. in einer etwas gedämpfteren Form nun doch kirchlich-offiziell wird. M.E. sollte der Bund, die Synode und der Coetus diesem Vermächte gegenüber zunächst jedenfalls in der strengsten Weise Gewehr bei Fuss nehmen und das Pulver trocken halten. Der Augenblick kann vielleicht sehr bald kommen, wo man in der Tat alle drei mobil machen muss. Für den Augenblick scheint mir nur darauf Alles - wirklich Alles anzukommen, dass jetzt niemand diese unsere drei Kampfgruppen damit kompromittiert, dass er eine Haltung einnimmt, die der der Kirchenführer und des Notbundes irgendwie analog wäre. Das gilt wohl vor Allem für Udo Smidt. Aber hatte nicht auch Weber seinen Austritt aus den D.C. erklärt? Warum sitzt er nun doch wieder dabei? Wie dem auch sei: Wir ändern alle dürfen nun auf keinen Fall auch wieder ins kirchenpolitische Rutschen hineinkommen. Gelingt es uns nicht, das Ganze noch aufzuhalten, so müssen wir für uns stehen bleiben. Sie wissen wie mir die eine deutsche evangelische Kirche am Herzen liegt. Aber wenn die von denen, die jetzt für sie handeln sollen, durch ihre Unwissenheit und Dummheit verraten wird - was wird uns dann übrigbleiben, als, fest bleibend, eines Tages als "Freie reformierte Kirche" dazustehen, ob wir wollen oder nicht. Verzeihen Sie, dass es diesmal nicht der solenne theologische Rat ist, was Sie von mir bekommen, sondern eben nur dieser Zuruf: Résistez! Wenn irgend-
einmal, dann jetzt!

Weber Anders ein anderes mal. Ich bin in grosser Zeitbedrängnis.

Mit herzlichem Gruss!

Ihr

KBA 9234.23